



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 072 „Oberes Zwickauer Muldetal“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Oberes Zwickauer Muldetal“ erstreckt sich südöstlich von Falkenstein über eine Länge von etwa 15 km zwischen der Talsperre Muldenberg und dem Ort Schönheide und setzt sich aus 11 Teilgebieten zusammen. Diese sind räumlich teilweise bis zu 1,8 Kilometer voneinander entfernt und umfassen insgesamt eine Fläche von 425 ha. Die meisten Teilflächen befinden sich in den flachen Auenbereichen der Zwickauer Mulde und ihrer Zuflüsse Große Pyra und Zinsbach. Im Nordosten ist die Zwickauer Mulde von steilen Talhängen eingefasst, die aber nur teilweise zum SCI gehören. Etwas weiter vom Auenbereich entfernt gehören auch Hochmoorbereiche und ein Hangwald zum SCI.

Das SCI gehört zum Naturraum „Erzgebirge“, genauer zum „Oberen Westerzgebirge“. Der geologische Untergrund ist durch einen Übergang zwischen ordovizischem Phyllit im Südwesten zu jüngeren und sehr sauren Graniten des Karbon-Perms im Nordosten des Gebietes gekennzeichnet. Auf diesem festen Urgestein lagern zum Teil dünne Lagen von pleistozänem Lockergestein. Weiterhin sind holozäne Moorbildungen kennzeichnend für Teile des SCI. Daher spielen Moorböden neben den Böden mit mineralischem Ausgangsmaterial eine wichtige Rolle im Gebiet. Während im Westen des SCI Hanglehm-Podsol-Braunerde die Leitbodengesellschaft darstellt, wird sie in Richtung Nordosten vom Hangsandlehm-Braunerde-Podsol abgelöst.

Die Fließgewässer des Gebietes sind zum größten Teil sehr naturnah ausgebildet. In den Auen finden sich Nasswiesen, Niedermoore sowie torfmoosreiche Moorbildungen, neben ehemalige Torfstiche, an der Zwickauer Mulde stockt abschnittsweise ein Erlen-Eschenwald. Auf den frischen Standorten des Offenlandes gedeihen Bergwiesen, die in sehr mageren Bereichen mit Borstgrasrasen verzahnt sind. Auf Schlagfluren, die in einem Teil der Fichtenforsten des Flusstals aufgrund von Sturmschäden entstehen konnten, beginnt sich gegenwärtig ein natürlicher Laubholzaufwuchs zu etablieren. Moorwälder wachsen in verschiedenen Ausprägungen auf einem Teil der Hochmoore und in den Sümpfen des SCI. Neben den verbreiteten Bergland-Fichtenforsten existieren auch bodensaure Laub-Nadelholz-Mischbestände. Insgesamt sind etwa 60 % der Gebietsfläche bewaldet, wobei davon der größte Teil mit 72 % von Landeswald eingenommen wird. 24 % der Waldfläche besteht aus Privatwald. Die restlichen Anteile gliedern sich in Körperschaftswald (1 %), Bundeswald (< 1 %) und Treuhandrestwald (2 %).

Das SCI befindet sich vollständig im Naturpark „Erzgebirge-Vogtland“. Innerhalb des SCI liegen die vier Naturschutzgebiete „Muldenwiesen“ (108,4 ha), „Grünheider Hochmoor“ (11,5 ha), „Jägersgrüner Hochmoor“ (7,4 ha) und „Am Riedert“ (17 ha). Außerdem liegt das SCI zum Teil in zwei geplanten Landschaftsschutzgebieten, deren Ausweisungsverfahren im Moment aber ruhen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden 10 Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 179,6 ha (ca. 42,3 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1)

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 072

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	1,5	0,3 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	3	1,8	0,4 %
6410	Pfeifengraswiesen	1	1,2	0,3 %
6520	Berg-Mähwiesen	24	44,1	10,4 %
7120	Regenerierbare Hochmoore	4	1,7	0,4 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	8,0	1,9 %
91D1*	Birken-Moorwälder	1	3,0	0,7 %
91D4*	Fichten-Moorwälder	6	17,5	4,1 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	1	0,3	0,1 %
9410	Montane Fichtenwälder	10	100,5	23,7 %
	gesamt:	52	179,6	42,3 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Ein etwa 2,2 km langer Flussabschnitt der Zwickauer Mulde westlich der Ortschaft Jägersgrün wurde als LRT 3260 erfasst und zeichnet sich durch eine steinige, z. T. moosbewachsene Sohle mit mäßig schnell fließendem Wasser aus. Abschnittsweise ist ein Gehölzsaum aus Erlen oder Fichten ausgebildet, teilweise reichen Bergwiesen oder Schlagfluren bis an das Ufer.

Der LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230*) existiert auf frischen und wechselfeuchten Standorten nahe dem Silberbach nordöstlich von Muldenberg, und am Waldrand südöstlich von Rautenkranz. Bei dem ersten Standort enthält die Vegetation sehr viele Pflanzenarten, darunter auch seltene und gefährdete Arten.

Im NSG „Muldenwiesen“ befindet sich bei Friedrichsgrün eine größere Fläche des LRT Pfeifengraswiesen (6410) mit einem hohen Anteil lebensraumtypischer Pflanzenarten. Sie



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ist von Gräben begrenzt, wobei einzelne Gräben auch die Fläche selbst durchziehen. Durch ein mehrjähriges Brachestadium hat eine Bultenbildung eingesetzt. Stellenweise sind Rauschbeeren-Bestände eingelagert und randlich findet sich bereits Birken-Jungwuchs.

Der LRT Berg-Mähwiesen (6520) ist in allen Teilgebieten, außer den drei walddominierten „Grünheider Hochmoor“, „Am Riedert“ und „Waldbereich am Löffelsbach“, erfasst worden und nimmt den zweitgrößten Flächenanteil aller LRT im SCI ein. Die Nutzung der Standorte erfolgt zum Teil sehr unterschiedlich und der Artenreichtum stellt sich je nach Nährstoffangebot, Bodenfeuchte und Nutzungsregime verschieden dar. Je nach Trophie und Lage enthalten die Wiesen mitunter auch einen mehr oder weniger hohen Anteil des Borstgrases bzw. gehen in Borstgrasrasen über.

Die für das Obere Zwickauer Muldetal ehemals typischen Hochmoorstandorte wurden zum großen Teil entwässert und der Torf teilweise abgebaut. In drei Teilgebieten wurden in Regeneration befindliche Hochmoorstandorte als LRT 7120 erfasst. Besonders weit fortgeschritten ist die Regeneration bereits im Kernbereich des „Grünheider Hochmoors“ und in einem Bereich unterhalb der ehemaligen Torfabbaukante des „Jägersgrüner Hochmoors“ westlich der Ortschaft Jägersgrün.

Der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) ist nur in dem westlichsten Teilgebiet des SCI („Am Riedert“) erfasst worden. Es handelt sich um einen typischen hercynischen Bergmischwald mit sehr alten Rot-Buchen-, Berg-Ahorn-, Fichten- und sehr wenigen Weiß-Tannenbeständen. Die Krautschicht ist partiell sehr dicht und weist viele lebensraumtypische Pflanzenarten auf. Der Wald stockt auf einem mäßig geneigten Hang.

Ein sehr junger Birkenmoorwald wurde als LRT 91D1* im „Jägersgrüner Hochmoor“ erfasst. Der ursprüngliche Fichtenbestand dieser Fläche wurde 1998 durch eine Windhose vernichtet und mittlerweile hat sich eine bislang wenig strukturierte Gehölzschicht etabliert, die vorwiegend aus Moor- und Hängebirke besteht. Die Bodenoberfläche ist durch Bulten und Schlenken gegliedert und weist eine typische Moorvegetation auf. Entlang früherer Entwässerungsgräben treten daneben auch Mineralbodenwasserzeiger auf.

Der LRT Fichten-Moorwälder (91D4*) nimmt im SCI mit 17,5 ha einen bemerkenswert hohen Anteil der Waldvegetation ein. Einige Flächen grenzen unmittelbar an die offenen Hochmoorstandorte („Grünheider Hochmoor“, „Waldbereich am Löffelsbach“ oder „Jägersgrüner Hochmoor“) und stellen den Kontakt zu den trockeneren Flächen des Montanen Fichtenwaldes her. Zwei weitere erfasste Flächen liegen im geschlossenen Fichtenwaldgebiet. In geringen Anteilen sind auch andere Baumarten als Fichte in die Bestände integriert.

Eine kleine Fläche im Nordosten des SCI bei Wilzschhaus wurde als LRT 91E0* erfasst. Es ist davon auszugehen, dass die Fläche im Frühjahr regelmäßig überschwemmt wird. Die Krautschicht ist auf der ganzen Fläche als ausgesprochen artenreiche Staudenflur entwickelt. Entlang der übrigen Aue gibt es weitere Erlen-Eschen-Bestände, die aber zu schmal für eine gesonderte Erfassung sind.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der LRT Montane Fichtenwälder (9410) nimmt den größten Flächenanteil im SCI ein (100,5 ha). Obwohl vielfach durch Aufforstung entstanden, entsprechen diese Wälder, im Gegensatz zu vielen anderen heutigen Fichten-Standorten, der potenziellen natürlichen Vegetation. Einige Standorte sind sehr nass und stellen Übergänge zum Fichten-Moorwald dar. Die Alterstruktur der Fichten ist aufgrund der forstlichen Nutzung teilweise noch recht einheitlich. Naturverjüngung tritt aber in den meisten erfassten Flächen auf. Das vorhandene Totholz in den Flächen ist meist schwach dimensioniert.

49 von 52 erfassten LRT-Flächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B). Ausnahmen sind zwei kleine Flächen des LRT Berg-Mähwiesen und eine Fläche des LRT 7120. Die Wertminderungen der Bergwiesen sind vor allem durch nutzungsbedingte Beeinträchtigungen verursacht worden. Der Wasserhaushalt der Fichten-Moorwälder und Hochmoorbestände ist zum Teil immer noch beeinträchtigt. In einem Hochmoorstandort ist die Regeneration des LRT erst in einem sehr frühen Stadium und durch den Fortbestand von Entwässerungsgräben noch gefährdet. In den Montanen Fichtenwäldern befindet sich die Lebensraumstruktur oftmals noch in einem ungünstigen Zustand, wobei dies insgesamt nicht zu einem ungünstigen Erhaltungszustand führt.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 072

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	0,2	-	-
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	1	0,8	2	0,9	-	-
6410	Pfeifengraswiesen	-	-	1	1,2	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	2	0,7	20	37,0	2	0,4
7120	Regenerierbare Hochmoore	-	-	3	1,0	1	0,7
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	1	8,0	-	-
91D1*	Birken-Moorwälder	-	-	1	3,0	-	-
91D4*	Fichten-Moorwälder	2	5,6	4	11,9	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	1	0,3	-	-
9410	Montane Fichtenwälder	2	52,3	8	48,2	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 nimmt das SCI „Oberes Zwickauer Muldetal“ einen wichtigen Part bei der Erhaltung von Moorwäldern, montanen Mooren, montanen Nadelwäldern und Bergwiesen in den hier typischen Ausprägungen ein. Im Besonderen sind die Fichten-Moorwälder, Hochmoore, Montanen Fichtenwälder und Berg-Mähwiesen zu nennen, die vor allem in der Region Westerzgebirge/Oberes Vogtland zu den bedeutendsten Lebensraumtypen gehören und teilweise Bestandteil weiterer benachbarter SCI sind.

Die Kohärenz mit benachbarten SCI ist durch die Ähnlichkeit der LRT-Ausstattung und die räumliche Nähe begünstigt. Hierzu gehören die walddominierten SCI „Am Alten Floßgraben“ und „Buchenwälder um Klingenthal“. Im SCI „Am Alten Floßgraben“ kommen ähnlich wie im SCI „Oberes Zwickauer Muldetal“ vor allem sehr gut entwickelte Montane Fichtenwälder und Fichten-Moorwälder sowie Moorregenerationsstadien auf einem ehemaligen Torfstich vor. Für Offenlandflächen ist die Kohärenz durch die abtrennenden Waldgebiete nicht so deutlich, aber viele Offenlandarten sind auch mobiler als Arten der Wälder. Südöstlich des SCI, um Gottesberg, liegen Flächen des SCI „Bergwiesen um Klingenthal“. Weitere Bergwiesen existieren unweit in nördlicher Richtung im SCI „Bergwiesen um Schönheide“.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Es wurden keine Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Aussagen über Maßnahmen, die sich nur auf die Gebietsebene beschränken, werden nicht getroffen.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Der naturnahe Zustand des LRT 3260 ist zu erhalten. Natürliche kleinere Hindernisse oder Uferabbrüche sollen nicht beseitigt werden. Wasserausleitungen mit Ausnahme dem Naturschutz dienenden Maßnahmen sind zu unterlassen. Gleiches gilt für anthropogen verursachte Einleitungen jeder Art. Eine fischereiwirtschaftliche Nutzung kann nur in extensiver Weise erfolgen.

Für den LRT Artenreiche Borstgrasrasen ist eine einschürige Mahd, mit Mahdbeginn nicht vor Mitte Juli, vorzunehmen. Auf eine Mulchmahd ist wegen der zu befürchtenden Verfilzung zu verzichten. Grundsätzlich kann auch eine extensive Schafbeweidung eine alternativ, geeignete Bewirtschaftungs-/Pflegevariante für Borstgrasrasen darstellen, wobei trotzdem einer Mahdnutzung, insbesondere auf feuchten Standorten, der Vorrang eingeräumt werden sollte. Je nach dem Ergebnis einer landwirtschaftlichen Bodenuntersu-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

chung kann im Ausnahmefall bei einvernehmlicher Billigung durch die Untere Naturschutzbehörde eine Grunddüngung oder Kalkung durchgeführt werden.

Eine einschürige Spätmahd ab September, wie sie historisch für die Streuwiesennutzung typisch war, ist für den LRT Pfeifengraswiesen anzustreben. Bei entsprechend schwerer zu bearbeitenden Flächen (Bulten etc.) ist auch eine Mulchmahd möglich. Mineralische Düngung und Kalkung sind zu unterlassen und aufkommende Gehölze zu entfernen.

Für den LRT Berg-Mähwiesen ist eine ein- bis zweischürige Mahd erforderlich. Je nach Höhenlage und Vegetationsfortschritt sollte bzw. kann durchaus bereits ab 2. Dekade im Juni der 1. Schnitt erfolgen. Bei ausreichend großen Flächen ist es wünschenswert, die Mahd mindestens in 2 zeitlichen Stufen mit einem Abstand von ca. 3-4 Wochen zu staffeln. Eine Kalkung ist erst dann möglich, wenn die Versauerung so stark ist, dass ein normales Pflanzenwachstum beeinträchtigt ist und Bodenanalysen pH-Werte von unter 4,5 ergeben. Eine Grunddüngung kann bei Bedarf erfolgen. Eine Mähweidennutzung ist grundsätzlich möglich, soweit die typische Artenkombination erhalten bleibt.

Ein Kernpunkt der Erhaltungsmaßnahmen für die Sicherung bzw. Wiederherstellung der günstigen Erhaltungszustände der überregional bedeutsamen Moor- und Moorwald-LRT sind vor allem Passivmaßnahmen (Erhaltung bestimmter Strukturen, wie Baumartenzusammensetzung, starkes Totholz und Biotopbäume, Verzicht auf Neuanlage, Instandsetzung und Unterhaltung von Entwässerungsgräben), aber auch aktive Maßnahmen (Rückbau von Entwässerungsgräben) von großer Bedeutung. Aus der Umgebung sind Nährstoffeinträge möglichst zu verhindern. Auf Kalkung ist auf den LRT-Flächen und in ihrem Umfeld zu verzichten.

Darüber hinaus sind für die LRT 91D1* und 91D4* Behandlungsgrundsätze vorgesehen, die die folgenden strukturellen Merkmale betreffen: Eine inhomogene horizontale und vertikale Bestandesstruktur soll erhalten bzw. gefördert werden, das Totholz im Bestand ist zu belassen, die Erntennutzungen sind über mehrere Jahrzehnte auszudehnen und kleinflächige Verjüngungsverfahren sollen angewendet werden. Zudem sind die Dominanz der Hauptbaumarten zu sichern und die lebensraumtypischen Nebenbaumarten zu erhalten. Technischeinsatz bzw. Befahrung sowie andere dauerhafte Beeinträchtigungen der Bodenflora sind zu vermeiden.

Für die Flächen des LRT Hainsimsen-Buchenwälder ist ein mehrschichtiger Bestandsaufbau und ein mosaikartiges Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen anzustreben, wobei ein Anteil der Reifephase von mindestens 20 % möglichst dauerhaft gewährleistet sein muss. Biotopbäume und starkes stehendes Totholz sollen in den Beständen verbleiben. Durch gezielte Pflege ist die Dominanz der Rotbuche bei einem Deckungsgrad von mindestens 50 % zu erhalten bzw. zu entwickeln, wobei gleichzeitig die lebensraumtypischen Nebenbaumarten zu fördern sind. Gesellschaftsfremde Baumarten sind im Rahmen der Holzernte sukzessive zu entnehmen. Darüber hinaus darf kein Neubau von Wegen auf den LRT-Flächen erfolgen und der Einsatz von Technik ist zur Schonung von Boden und Naturverjüngung auf Rückegassen zu beschränken.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Für die Flächen des LRT 91E0* ist die Nutzung einzelstammweise bzw. kleinflächig auszuführen. Die Bestandsverjüngung ist möglichst über Naturverjüngung oder Stockausschlag zu gewährleisten. Biotopbäume und starkes stehendes Totholz sind in den Beständen zu belassen. Durch gezielte Pflege ist der Erlen- bzw. Eschenanteil bei einem Deckungsgrad von mindestens 50 % zu erhalten bzw. zu entwickeln, wobei gleichzeitig die lebensraumtypischen Mischbaumarten zu fördern sind. Gesellschaftsfremde Baumarten sollen im Rahmen der Holzernte sukzessive entnommen werden. Der Technikeinsatz ist zu beschränken und Entwässerungsmaßnahmen sind zu unterlassen. Darüber hinaus ist die natürliche Dynamik der angrenzenden Fließgewässer zu sichern.

Als Behandlungsgrundsatz für den LRT Montane Fichtenwälder ist der Verjüngungszeitraum über mehrere Jahrzehnte auszudehnen und möglichst so zu staffeln, dass ein dem Erhaltungszustand entsprechender Anteil reifen Holzes (BHD >40 cm) erhalten bleibt. Die Nutzung soll außerdem einzelstammweise bzw. kleinflächig durchgeführt werden. Die Bestandesverjüngung ist in der Regel über Naturverjüngung umzusetzen. Biotopbäume und starkes stehendes Totholz sind in den Beständen zu belassen. Im Totalreservat dürfen keine wirtschaftlich orientierten Eingriffe erfolgen. Lebensraumtypische Mischbaumarten sind zu erhalten bzw. zu fördern. Gesellschaftsfremde Baumarten sollen im Rahmen der Holzernte sukzessive entnommen werden. Darüber hinaus darf kein Neubau von Wegen auf den LRT-Flächen erfolgen und der Technikeinsatzes ist auf Rückegassen zu beschränken. Eine Kalkung von Bereichen, die als Torfmoos-Ausbildung des LRT kartiert wurden, ist zu unterlassen.

Hinsichtlich möglicher Entwicklungsmaßnahmen sind besonders die Veränderungen am Wasserregime einiger Standorte zu erwähnen, die zum Beispiel durch Grabenschließungen erfolgen können. Dadurch sollen die bisherigen Moorstandorte erweitert, bzw. ein besserer Erhaltungszustand erreicht werden, um die Kohärenz der Moorstandorte im Gebiet zu stärken.

Einige Offenlandstandorte, die momentan noch nicht den Ansprüchen der LRT-Beschreibungen entsprechen, können durch die Mahdnutzung zu entsprechenden LRT entwickelt werden.

In den Fichtenwäldern und dem Buchenwald ist die Entwicklung einer günstigeren Lebensraumstruktur durch Maßnahmen wie die Anreicherung von Biotopbäumen und starkem Totholz zu fördern.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lflug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 072

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Einstellung Gewässerunterhaltung	0,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasser (3260)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	47,9	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Berg-Mähwiesen (6520), Pfeifengraswiesen (6410)
Neophytenbekämpfung	0,2	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Berg-Mähwiesen (6520)
Entfernung von Ablagerungen	< 0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*)
Gehölzentfernung	1,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Pfeifengraswiesen (6410)
Grabenabfluss verringern oder stoppen	8,1	Verbesserung des Wasserhaushaltes	Regenerierbare Hochmoore (7120), Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (allgemeine Behandlungsgrundsätze beachten)	129,3	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Montane Fichtenwälder (9410) Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*) Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Bewirtschaftung einstellen	6,0	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Fichten-Moorwälder (91D4*)

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Abstimmungen zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgten im Wesentlichen mit den aktuellen Nutzern bzw. Eigentümern. Die Erhaltungsmaßnahmen auf den LRT-Flächen stellen sowohl für die Offenland-, als auch Waldnutzer keine zusätzliche Belastung dar, da Nutzungseinschränkungen kaum erforderlich sind. Die für die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des gegenwärtigen günstigen Erhaltungszustandes der erfassten LRT vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich daher mit wenigen Ausnahmen optimal umsetzen. Ein bedeutender Teil der LRT-Flächen und LRT-Entwicklungsflächen liegt ohnehin in bestehenden Schutzgebieten, einige Flächen auch in geplanten Schutzobjekten, in denen die Bewirtschaftung unter naturschutzfachlicher Aufsicht steht. Insgesamt lässt sich feststellen, dass der LRT-Anteil mit günstigem Erhaltungszustand im SCI mittelfristig weitgehend gesichert ist und auch noch erhöht werden kann.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 072 wurde im Original vom Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung, Schwarzenberg, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten